Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 21

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sute Volksletture.

Mit bem Austritt aus ber Bolfsicule hat ber junge Burger feine icon langft mit größter Sebn. fucht erwartete Freiheit erreicht. Frei von ber Aufficht ber Lehrerschaft und Geifilichfeit! Welch Wonnegefüh! für ben Schulentlaffenen! Er fucht fich nun feine neuen Freunde felbft. Die alten find foon balb vergeffen und flolg fpagieren oft bie einftigen Boglinge an ihren frühern Lehrern vorüber. Die lehrreichen und guten Bücher harren in einem bunteln Wintel tommenber Beiten; für lange ober immer vergeffen. Der Jüngling und bas Fraulein naffen fich ihre Bucher und Schriften felbft, nach ihrem Gefdmad und Gutfinten. Liebesromane, abenteuerliche Ergablungen, Bucher zweifelhaften Inhaltes, bie bie guten Sitten gerftoren, find nicht felten ibre gutunftige geiftige Roft. Ift es baber nicht Pflicht und Recht, bag ber Lehrer feine ergie. herifche Wirfung auch außerhalb ber Schule geltenb mache? Rann er nicht feine frubern Schuler am jaben Abgrund bes Berberbens noch fefthalten und gubem für fich ewigen Lohn fichern? Warnen wir fie bor jeber Art Schundliteratur und bieten wir burch Rat und Tat gute, bildende, katholische Letture. Gehr empfehlenswert ift ber "Schweizerifche Berein gur Berbreitung guter Bolfslet.

ture". Diefer tatholifde Berein gibt jebem Mitgliebe jahrlich 5-7 Bacher und Schriften beleh. renben und unterhaltenben Inhaltes und hilft mit zur Gründung und Unterftütung von Schul. und Bollsbibliotheten. Der Deitglieberbeitrag beträgt jährlich Fr. 3.50. Jebe weitere Austunft erteilt gerne bie Geschäftsftelle: Erziehungsanftalt "Parabies" in Ingenbohl. Der fleine Jahresbeitrag er. laubt es hauptfachlich auch weniger gut fituierten Familien, Mitglied zu werben. Der Berein ift auch ganz befonders in folchen Gemeinden zu em. pfehlen, mo feine Soul. und Bolfsbibliotheten befteben. Wo tragt bas fauer verbiente Gelb mehr Binfen, wenn man es für Zigaretten und Alfohol verwirft ober bafür gefunde Literatur anschafft? 200 ift es bem Denfchen gutraglicher, in ber fco. nen Ratur mit einem Buch ober im ftinfenben Reftaurant bei Bier, Wein und Rauch?

Nicht zu verwechseln ift obiger kathol. Berein mit "Berein für Berbreitung guter Schriften", der aus protestantischen Areisen stammt. Möge sich der "Schweizerische Berein zur Berbreitung guter Bolkslekture" unter Mitwirkung der gesamten schweizerischen kathol. Lehrerschaft weiter entwickeln.

W

Soulnadrichten.

Lugern. Burfee, -p- Die Begirstonferengen Triengen und Surfee tagten am 17. Mai gemeinsam, um einmal auch mit bem Beifte bie Schule gu verlaffen und in hochfter Bemunberung ju lefen im unerschöpflichen Buche bes allmächtigen Gottes. Herr Prof. Dr. Bachmann aus Luzern verftand es, mit einfachen Worten und boch mit wiffenschaftlicher Tiefe in uns ein flares Bild zu entwerfen über bie geftaltende Arbeit, bie burch bas Waffer im Berlaufe ber verfchiebenen Bergletscherungen und ber Inter Glacial-Zeiten in unferm Bande geleiftet murbe. 3m befonbern wedte er Berftanbnis und Intereffe an ber Bilbung unferer beutlich erfennbaren Moranen, und beren Aufbau tonnten wir bei Buron an einem Moranen. anschnitt beutlich felber erfennen. Die Exturfion von Mariazell bis Triengen unter fo fundiger Leitung und burch bie berrlichfte Blutenpracht lofte bei allen Teilnehmern bie hochfte Befriedigung aus und feftigte bie Uebergeugung: "Groß ift Gott in feinen Merten."

— Konferenz Kuswil. Gin ftrahlenber Maimorgen führte am 17. Mai die Padagogen unseres Areises durch den Blütenschnee des anmutigen Rottals zur Konferenz nach Großwangen.

herr Kollega Grani in Großwangen zeigte uns mit gutem Geschick, wie er seine Zweitkläßler in das Verständnis der Zeit und der Uhr einführt. Lehrnbungen bleiben immer einen der wertvollsten Bestandteile des Konferenzprogramms.

Und nun erhielt der würdige Senior unseres Areises, Herr Kollega Boffart in Wolhusen, das Wort, um uns in seinem formschönen, gehaltvollen Bortrage über bie Gemutsfreudigkeit und Froblichkeit bes Lehrers ein wohlgelungenes Bild feiner unverwüftlichen Frohnatur du entwerfen.

—n.

Schwyz. Der Erziehungsrat führt zum erstenmal eine Schülerhanbkarte für die 4. und 5. Primarklasse ein, erstellt von der Firma Rümmerly u. Frey in Bern, in welchen Klassen der Geographieunterricht über den Heimatkanton obligatorisch ist. Die Karte ist sehr befriedigend ausgefallen und bildet eine Freude für Schüler und Lehrer. J. M.

- Kathol, Lehrerverein. Sektion March. Am 17. Dai, einem wundericonen Frahlingstag, versammelte fich unfere Seftion in Rachen gur orbentlichen Fruhjahrtagung. Gegen 70 Perfonen maren ber Ginlabung gefolgt, ftanb boch auf unferer Tagung ein Referat: Pfychopathologie im Rindesalter von Bh. P. Rufin Steimer O. Cap., bas allen Teilnehmern Beftes versprach. Der Sochw. Berr Referent bot uns aus feiner langen Erfahrung und feinem allfeitigen, tiefen Wiffen herrliches, Belehrenbes, Prattifches. Es war ein bochftes Intereffe, bem Referenten burch bie vielen Urfachen ber Beiftesfrantheiten gu folgen, Die naberen Rennzeichen ber Blobfinnigfeit auch im Jugend. alter flargelegt gu feben. Und bann biefer marme Aufruf gur Silfe für fold,' arme Beichopfe! 60% find beilbar, wenn rechtzeitig arztlich borgegangen wird.

Gin inniges Vergelts Gott! auch hier bem Ib. Heferenten für seinen hochinteressanten Vortrag und seine katholische Pionierarbeit, die er auf dem Gebiete der Jrrenfürsorge geleistet und noch immer leistet. Auf Wiedersehen bei uns in der March!

In der reichhaltigen Diskussion erfreute uns vor allem unser liebe Inspektor Hh. Pfarrer Meyer, Lachen, mit seinen wie immer trefflichen, sympathisschen Worten. Ihm noch besondern Dank dafür!

Nachdem unsere sanges. und musikfundigen Rollegen von Lachen uns mit köstlicher Sabe ersreut, wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. Die vorgelegten Statuten wurden mit wenigen Aenderungen angenommen, der alte Borstand und sämtliche weitern Würden und Bürden einstimmig den alten Trägern überwiesen. So möge denn neues Leben wieder pulsieren, zum Wohle der Seltion, des Kantonal- und Zentralvereins! F. W.

Obwalden. (Eingef.) Flühli Ranft. Gin Ort voll Gran und Frische, fcreibt Dr. Chrift in feinem Werfe "Db bem Rernwalb". Und in ber Tat gleichsam gran und frifch fehrft bu jurud von einem Aufenthallt in ober einer Tagestour nach Flühli-Ranft. Frage bich einmal, mas tut bir Rot: Munfcheft bu fo viel Ginbrude, bag bu am Ende ber Ferienzeit, bag bu am Abend nur einen Drud im Ropfe, nur noch neue Ermubung fühlfi, fo fet bich ins Auto und fahr nach bem Frembengentrum und bas nachfte wird fein, bag bu bich von ber Erholung erholen mußt. Wünfcheft bu aber Erholung in bes Wortes Bollfinn, fo fpann bich aus, gebe nebft anbern gefegreten Orten auch mal nach Flühli-Ranft, und du wirst dort Auf. nahme und Berpflegung, mit einem Worte Erholung finben.

Bafelland. Merkwärdig! - An ber Beneralversammlung bes "neutralen" Lehrervereins Bafellanb, ber etwas fiber 300 Mitglieber gabit, erschien am 3. April nur ein Drittel bes Mitglieberbeftandes. Um Borftandstifch fehlten ferner bie zwei fatholischen Mitglieber. Der Prafibent &. B. fprach hieruber fein Bebauern aus, befonders mab. rend der Debatte über das Fallenlaffen des Obligatoriums ber "Schweig. Lehrerzeitung". von allen Seiten fielen Stimmen, bie es unbillig und auch unnnit fanden, ein foldes Blatt halten ju muffen. Es waren wenigftens 8 Distuffionered. ner verschiedenfter Lehrerftande gegen diefe 3mangs. magnahme und nur ber Berr Prafibent mit einem Setundanten dafür. Die Stimmung beiberfeits mar folieglich für Wiberermagung, um ben Stein bes Unftoges nach und nach aus bem Wege zu raumen. "Der Wunsch bes fathol. Lehrervereins betr. Revifion ber Statuten, bamit die "Schweiz. Lehrerzeitung" als obligatorifches Fachblatt verschwinde, murbe ab. gelehnt," berichtet die "Schweig. Behrerzeitung". Es ftimmten aber immerbin 33 Mitglieber, eine feit bem ersten Anlauf erheblich gewachsene Minderheit, et ma ber britte Teil ber Unmefenden für Statutenanderung. Undere enthielten fich ber Abstimn ung. Biele Mitglieder bes fathol. Behrervereins maren überhaupt nicht an ber Tagung erschienen. Go ging's also an der Generalversammlung. — Mert. würdig aber ift nun, daß brei Wochen nachher ber Brafibent F. B. unter Berhandlungen bes Rantonalvorftandes in ber "Schweig. Lehrerzeitung" Dr. 18 bom Preffomitee aus folgendes berichten rann: "Gine erneute Aussprache in Sachen unseres Berbandsorganes zeigt, daß ber Kantonalvorstand ben rechten Weg eingeschlagen hat und bag bie unbegrundeten Angriffe nur von einigen wenigen infgeniert werben." - Und nun weiter, man ftaune! "Die lette Berfammlung bes fathol. Beh. rervereins geht in ihrer großen Mehrheit mit uns einig." — Da ift ben boch bie Frage am Plate: Wer hat benn ben Rantonalvorftand fo falfc orientiert über eine fathol. Behrervereinsversamm. lung? Wenigftens riet ja gerade bas tathol. Borftandsmitglied an ber letten Ronfereng bes fathol. Behrervereins zu wiederholten Unläufen gegen bas Obligatorium. Ferner murbe es doch jedem Mit. glied überlaffen, die "Schweig. Lehrerzeitung" gu refusieren ober nicht. Gin Beichluß und 3mang in Ropie des neutralen Lehrervereins wurde nicht gefaßt, bezw. ausgeübt. Die große Stimmenzahl in Siffach zeigt auch eher, bag ber Rantonalvorftand nicht gang "auf bem rechten Weg" ift. Auch waren bie Angriffe auf ein fo unbilliges 3mangs. verfahren nicht mehr nur Sache einiger weniger, sondern einer vermehrten Anzahl von Mitgliedern und wohlbemerkt nicht engagierten Diskuffionsred. nern. Auch ber mittägliche Teil ber Berfammlung sprach fich bafür aus. Mag bie jungfie Depesche des neutralen Preffeausschuffes über tathol. Bereinsverhandlungen nun nach havas ober Wolff geichehen sein, fo ift fie boch in beiben Fallen falich. Wir aber fonnen Richtigftellung unter "Bafel. land" von ber "Schweiz. Behrerzeitung" nicht wohl erwarten, brum muffen wir's eben von unferem Organe aus machen. Auch werben die beiden tath. Mitglieder im Rantonalvorftand nicht verfehlen, an ber nachften Ronfereng bes Ranton. Lehrervereins zu zweit zu erscheinen und uns über bie Sachlage au orientieren.

Obigiges für ben R. 2. B. gur Steuer ber Wahrheit gegeben bom Protofollführer.

St. Gallen. † Herr Cehrer Albert Patug, Steinach. Unter ben Rlangen ber Dufitgefellichaft, bem Liebe feiner Rollegen, bes Rirchen- und Dian. nerchors murbe in ber erften Maimoche im obft. baumumfranzten Steinach unfer liebe Rollege Alb. Batug ber geweihten Erbe übergeben. Wer 49 Jahre dem hehren Berufe als Jugenderzieher obgelegen und nach Rraften in Generationen bas Gute und Eble förderte, bem barf und foll auch fein Lehrerorgan ein Sträußchen von Bergißmeinnicht auf ben Grabeshügel legen. — Als ein Sohn ber St. Baller Oberlanderberge - feine Wiege ftand in Vilters - blieb ber Berftorbene zeitlebens bem Grundcharakter feiner Beimat treu : schlicht, einfach und pflichtbewußt, ift er burchs Leben gegangen. Rach bem Befuche ber Realichule in Dels bereitete er fich in Mariaberg auf ben Behrerberuf vor. Rach furger Behrtatigfeit in Dietschwil und Ganterschwil ließ fich Freund Batug 1881 im damals noch ganz bäuerlichen Steinach jum Lehrer mablen, wo er mehr als 4 Dezennien wirklich mit Uneigennfigigfeit und einer feltenen Singabe wirtte. Er faßte feine gange Bebrtatigfeit vom tief driftlichen Standpuntte aus auf. Lange Jahre hindurch leitete er auch als nimmermuber Chorbirigent ben Rirchenchor bes Ortes und ber Gemeinde war er ein vorbilblicher Bermittler, Als ausgezeichneter Pomologe genoß feine Baum. foule in landwirtschaftlichen Rreifen großes Butrauen, und auch Renner ber Obstbaumpflege anertannten feine Pionierarbeit auf Diefem Gebiete; fo erinnern wir uns noch lebhaft ber biesbezüglichen Meußerungen vom verftorbenen Landwirtschaftslehrer Beinzelmann beim Unterricht ber Behramtstanbiba. ten. - Seit Monaten franklich, refignierte Berr Batug auf Ende bes verfloffenen Schuljahres auf feine Bebrftelle. Jebermann batte bem maderen Bebrerveteranen noch einen ruhigen, iconen Lebensabend gewünscht. Es fam anbers, Er erlag in ben erften Maitagen feiner langwierigen Rrantheit im 67. Altersjahr. Gott habe ben Guten felig. R. I. P.

- Allerlei. Gabwil mablte ben Behramts. fandibaten Leo Bruggmann als Lehrer. — In ber Stadt St. Gallen barf nach einem Entscheid feine verheiratete Lehrerin ober Arbeitslehrerin an einer Schule wirten. - Der Berein ber Lehrer an ge= merblichen Fortbilbungsiculen mabite orn. Forfter, Rebftein, wieber gum Brafibenten; bie Rechnungstommiffion murbe beftellt aus ben herren Egle, Gogau, Ruft, Flawil und Buol, Degersheim. — Um foweiz. Sanbfertigteits. turs in St. Gallen werben als Rursleiter funttionieren: Rartonage: Gr. Schob, Rorfcach; Detallarbeiten : fr. Brunner, Burich. Arbeitspringip: Muf ber Unterftufe eine Behrerin; Mittelftufe: Brefin, Rugnacht und Oberftufe: fr. Dr. Mag Dettli, Glarigegg. (160 Unmelbungen, barunter 46 St. Baller.)

- : Mit bem 28. April hat auch ber 2. Frahjahrs. Schulgefangsture unter Beitung von Profeffor Rugler in Rapperswil feinen Abichluß gefunben. Die 46 Teilnehmer, Die fich aus 5 ber-Schiebenen Rantonen refrutierten, ließen fich mit großem Intereffe in bie Methobe ber feften Gol. mifation sowie in bas Behrmittel Rugler einführen. Das etwas ungunftige Schulermaterial — bie obere Berfuchstlaffe bestand aus fast lauter Schulern ber 5. Rlaffe ohne nennenswerte gefangliche Begabung - war das getreue Abbild einer fomachern Soulklaffe. Umso augenscheinlicher aber waren die Erfolge, bie boch erzielt murben. Auch bie Rursteil. nehmer in Rapperswil faßten einen abnlichen Befolug, wie biejenigen in Wattwil, Berned und St. Gallen.

Es tonnte ihnen, wie in Wattwil, seitens bes R. L. B. weder Taggelb, noch Fahrtentschäbigung verabreicht werben. Sie hatten sich mit der Gratisabgabe des Rugler'schen Gesangslehrmittels (Lehrerausgabe) zu begnügen.

Der Kanton leistete eben an die Kurstosten für beibe Kurse nur Fr. 400. Hatte nicht ber S. 3. B. eine Bundessubvention im Betrage von Fr. 1500 vermittelt, hatten die beiben Kurse wohl kaum in diesem Umfange durchgeführt werden konnen und es darf darum die Bundeshilse, wie der Freundesdienst der S. 8. B. dankbar anerkannt werden.

Arankenkaffe

des tath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt).

1. Der Erziehungsrat bes Rantons Schwyz hat laut Berordnung vom 12. Dez. 1921 alle Lehrer, Lehrerinnen (auch Lehrschwestern) verpslichtet, sich gegen Krankheit bei einer anerkannten Krankenfasse uversichern. Die Prämien für Kranken- und Unfallversicherung tragen Gemeinde und Lehrperson je zur Hälfte. Wenn also von behördlicher Seite der hohe Wert der Angehörigkeit zu einer Krankenkasse vollauf gewürdigt wird, können wir es einsach nicht begreisen, wenn es noch Kollegen und Freunde gibt, die unserer Krankenkasse zum mindesten passiv gegenüberstehen.

2. Beim Prasibenten und Raffier sind in ben letten Monaten sehr viele Erkundigungen über unsere Rasse eingegangen; aber mit dem entscheidenden Schritt — dem Eintritt — zögern viele. Wenn biese Einsicht in unsere Kontrolle nehmen konnten und eine Ahnung hatten, wieviel Sorgen und Rummer die Krankengelber nur im ersten Trimester 1922 zerstreuten, diese Zagenden wühlten dann, was sie tun sollten.

Offene, arganifche Sehrftellen:

Suche mufifal. tathol. Aarg. Lehrer, ber gern bie Stelle wechselt, zur Wahl auf bem Berufungsweg in große Gemeinbe. Dr. Fuchs, Rheinfelben. Zurzach, Mittelschule 3. u. 4. Rlaffe, Orts.

zulage z. 3. 600 Fr. Schulpslege 10. Juni. F.

Sehrerzimmer.

Ein verbantenswerter Bericht über bie Zuger Rantonalkonferenz mußte auf bie nächste Rr. zuruckgelegt werben.

Wer hilft rasch? Gin fatholischer Lehrer in Ober-Oesterreich sucht für seinen 8 jahrigen Anaben bei einer gutgesinnten kathol. Schweizersamilie kostensreien Ferienaufenthalt von einigen Wochen. Wenn ein Leser ber "Sch. Sch." bereit ist, um Gotteslohn bieses Werk ber Barmberzigseit zu vollbringen, teile er dies ber Schriftleitung mit, damit genaue Angaben gemacht werden können.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweize (Präsident: B. Maurer, Kantonaschulinspektor, Taubenhausskr. 10, Luzern. Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Bostcheckrechnung VII 1268 Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).